

VON ENTWARNUNG KANN KEINE REDE SEIN

2015 – 2019

Die Monate von Herbst 2015 bis Sommer 2016 waren besonders gewaltsam. Doch der anschließende Rückgang der Angriffszahlen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Gewalt gegen Geflüchtete seither weiterhin auf einem besorgniserregend hohen Niveau verbleibt.

Übergriffe auf Geflüchtete
Deutschland, 2015 – 2019



ab 02.01.2016
Mit Bezug auf die sexuellen Übergriffe in der Silvesternacht auf dem Kölner Domplatz kommt es in den ersten Wochen des Jahres 2016 zu einer massiven rassistischen Hetzkampagne.

30.01.2016
Die damalige AfD-Vorsitzende Frauke Petry fordert in einem Interview, an der deutschen Grenze „notfalls“ auf Asylsuchende zu schießen, die Vize-Vorsitzende Beatrix von Storch spitzt die Äußerung zu, indem sie explizit auch Frauen und Kinder mit dazu zählt.

26.08.2018
In Chemnitz machen organisierte Neonazis tagelang Jagd auf Migrant*innen und Presse.

01.01.2016
Erst seit Januar 2016 werden Übergriffe auf Asylsuchende außerhalb ihrer Unterkunft von den Ermittlungsbehörden gesondert erfasst.¹ Bis dahin listete das Bundeskriminalamt in seiner Statistik nur jene Übergriffe auf, bei denen Asylunterkünfte selbst oder Asylsuchende auf dem Unterkunftsgelände Ziel eines Angriffs waren. Allerdings ist der sprunghafte Anstieg der dokumentierten Übergriffe ab 2016 im Vergleich zum Vorjahr nicht allein auf diese Ausweitung der statistischen Erfassung zurückzuführen: Die Zahl der Übergriffe nahm insgesamt rapide zu.

¹ Quelle: Drucksache 18/11298: „Da mit Wirkung zum 1. Januar 2016 der Themenfeldkatalog des KPMD-PMK durch das neue Unterthema „gegen Asylbewerber/Flüchtlinge“ ergänzt wurde, liegen aus den Jahren 2010 bis 2015 keine vergleichbaren Fallzahlen zu diesem Unterthema vor.“

